

Merkblatt für die Eingewöhnungszeit in der Krippe

Für jedes Kind, das in die Irchelkrippe eintritt, wird eine Eingewöhnungszeit von zwei ganzen Wochen reserviert, unabhängig davon, an welchen Tagen das Kind danach in der Krippe betreut wird. Etwa zwei Wochen vor der Eingewöhnungszeit wird sich die zuständige Bezugsperson bei den Eltern melden, um den genauen Beginn der Eingewöhnung festzulegen.

Warum ist die Anwesenheit der Eltern so wichtig

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Krippe bedeutet für jedes Kind eine grosse Herausforderung. Besonders Kleinkinder, aber auch Kinder bis ins Kindergartenalter sind überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne die Unterstützung ihrer Eltern bewältigen müssen. Wir erwarten daher eine aktive Beteiligung der Eltern bei der Eingewöhnung. Während der Eingewöhnungszeit kann es für das Kind hilfreich sein, wenn vertraute Gegenstände wie z. B. Stofftiere, Schmusetuch von zu Hause mitgebracht werden.

Die Eltern bleiben selbstverständlich auch bei einem Krippeneintritt die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Während wie auch nach der Eingewöhnung haben sie jederzeit die Möglichkeit, in der Krippe anzurufen und sich nach dem Wohlergehen ihres Kindes zu erkundigen.

Grundphase der Eingewöhnung

Ein Elternteil begleitet das Kind in die Krippe und hält sich dort mit ihm zusammen im Gruppenraum auf. In den ersten Tagen jeweils nur für ein paar Stunden. In dieser Zeit können sich auch Eltern und Bezugsperson näher kennenlernen. Der Vater/die Mutter gibt dem Kind die nötige Sicherheit, um offen auf die Bezugsperson zuzugehen, mit ihr Kontakt aufzunehmen und sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Die Eltern sollen sich eher passiv verhalten und ihr Kind nicht drängen, sich von ihnen zu entfernen. Wickeln und Verpflegen werden in dieser Zeit noch von der Mutter/dem Vater übernommen, die Bezugsperson nimmt beobachtend und unterstützend teil. Trennungsversuche finden in der Grundphase noch nicht statt.

Stabilisierungsphase der Eingewöhnung

Die Stabilisierungsphase beginnt in der Regel ab dem 4. Tag. Die Bezugsperson übernimmt jetzt zunehmend die Betreuung des Kindes. Der begleitende Elternteil unternimmt erste Trennungsversuche, bleibt aber in der Nähe. Je nach Reaktion und Alter des Kindes entfernt sich der begleitende Elternteil 3-4 Minuten, höchstens aber 30 Minuten vom Kind. Bei den ersten Trennungsversuchen sollen die Eltern den Gruppenraum nur verlassen, wenn das Kind zufrieden spielt. Die Verabschiedung sollte kurz sein, dadurch wird beim Kind weniger Protest und Unsicherheit ausgelöst. Der Zeitraum, in dem das Kind ohne Elternteil in der Krippe ist, wird individuell vergrössert. Die Eltern bleiben aber erreichbar.

Schlussphase der Eingewöhnung

Die Eltern halten sich nicht mehr längere Zeit gemeinsam mit dem Kind in der Krippe auf. Sie bleiben jedoch erreichbar, falls die Tragfähigkeit der Beziehung zur Bezugsperson noch nicht ausreichend ist. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind zur Bezugsperson eine tragfähige Beziehung aufbauen konnte und sich von ihr trösten lässt. Bei den meisten Kindern ist das nach zwei Wochen der Fall.